

Bedarfsgegenstände, Bericht 2011

Mitgliederzahl (aktive u. korresp. Mitglieder)	berufliche Tätigkeitsbereiche
2	Bundesbehörden
4	Ausbildung/Forschung
11 (10 Inland, 1 Ausland)	Industrie
12	private Dienstleistung
22 (20 Inland, 2 Ausland)	Überwachung

Sitzungstermine: 2

Entsprechend der Trennung von Verbraucherprodukten und Lebensmittelkontaktmaterial im europäischen Recht und der in den letzten Jahren zunehmenden Spezialisierung der Labore widmeten sich die Sitzungen jeweils einem der beiden Arbeitsgebiete. Auch hinsichtlich des Mitgliederstatus (aktiv/korrespondierend) wird künftig thematisch differenziert.

In beiden Sitzungen wurden anstehende Gesetzesvorhaben besprochen, die Interpretation neuer Rechtsvorschriften und analytische Anforderungen diskutiert, sowie Erkenntnisse über bisher nicht hinreichend beachtete stoffliche Risiken ausgetauscht.

Im Bereich Lebensmittelkontaktmaterial stand die Überführung der Kunststoffrichtlinie in eine Verordnung zur Diskussion. Weiter wurde eine Guideline des Europäischen Referenzlabors zur Ermittlung von Stoffübergängen von Bedarfsgegenständen auf Lebensmittel vorgestellt und hinterfragt. In diesem Kontext wurde insbesondere auf die neu hinzukommende Prüfung des Übergangs auf trockene Lebensmittel mittels Tenax eingegangen. Speziellere Themen ergaben sich durch die Bisphenol-A-Diskussion. Hier ging es weniger um die fachliche Argumentation, sondern um die Art und Weise wie wissenschaftlich fehlerhaft erzeugte Daten für eine politische Kampagne bewusst auch von Chemikern missbraucht wurden. Auf der anderen Seite konnte aufgezeigt werden, dass auf Bisphenol-A basierende Epoxidbeschichtungen hinsichtlich der Migration von unbewerteten Stoffen noch nicht vollständig unter Kontrolle sind. Cyclo-di-(bisphenol-A-monoglycidylether) wurde als gut in Fett übergehender Stoff vorgestellt.

Auch bei den Verbraucherprodukten wurde die Verwendung von Stoffen im gesellschaftlichen Kontext betrachtet. Der Einsatz von Flammenschutzmitteln bei Spielwaren oder körpernahen Textilien steht im Spannungsfeld zwischen Brandsicherheit, Ökologie, Ökonomie und gesundheitlichen Risiken einzelner Verbindungen. Die für eine zielgerichtete Kontrolle und sachgerechte differenzierte Bewertung einzelner Flammenschutzmittel notwendigen Informationen wurden vermittelt.

Gesellschaftliche Folgen anderer Art ergeben sich aus der Abfallwirtschaft. Die erfolgten Schwermetallvergiftungen durch Schmuck aus Schrott erfordern verstärkte Kontrollen anhand einheitlicher Bewertungskriterien. Durch eine Posterpräsentation auf dem Lebensmittelchemikertag wurde die Problematik von den Medien wahrgenommen. In der AG wurden die aktuellen Entwicklungen zur Analytik und Beurteilung diskutiert.

Die Wahrnehmung der durch Verbraucherprodukte ausgehenden Risiken durch die Verbraucher wird wesentlich durch die Warnmeldungen und Rückrufe zu Produkten geprägt. Die Kriterien für die Auslösung derartiger Aktionen, die wirtschaftlichen Schaden verursachen, sind durch die EU neu festgelegt und in der AG vorgestellt worden. Die Diskussion machte deutlich, dass für die hier notwendige Abschätzung der Wahrscheinlichkeit einer Gesundheitsschädigung bei einer bestimmten Schadstoffaufnahme, die derzeit vorliegenden toxikologischen Stoffdaten in der Regel nicht ausreichen. Dies gilt insbesondere für die Risiken von CMR-Stoffen unterhalb der akut toxischen Dosis. Weiterhin wurde festgestellt, dass es an geeigneten Modellen zur quantitativen Abschätzung der dermalen und inhalativen Stoffaufnahme bei der normalen Verwendung von Verbraucherprodukten mangelt. Die Risikobewertung von Stoffen wird für alle mit Bedarfsgegenständen befassten Lebensmittelchemiker zu einer zentralen Aufgabe, für die noch viel Grundlagenarbeit zu leisten ist. Dementsprechend wird die AG die Thematik auch weiter begleiten.

Der Ersatz bestimmter verbotener Phthalate in Spielzeug durch bisher nicht toxikologisch hinreichend geprüfte isomere Verbindungen stellte hierfür ein weiteres aktuelles Beispiel dar, dass 2010 von der AG auf die Tagesordnung gesetzt wurde.